


*keiper lyrik*  
Band 23



[www.editionkeiper.at](http://www.editionkeiper.at)

© edition keiper, Graz 2020  
keiper lyrik nr. 23  
Herausgeber: Helwig Brunner  
1. Auflage September 2020  
Cover: Helwig Brunner, Max Werschitz  
Layout und Satz: textzentrum graz  
Druck: Totem  
ISBN 978-3-903322-16-5

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



**GRAZ**

Timo Brandt

# Nicht nochmal Legenden

Gedichte

Herausgegeben von  
Helwig Brunner

**In der Unordnung Segmente**

## Fädel

Faden Tagtraum hängt noch  
im Blitzlicht der Alltagssilben.  
Staunst vor leeren Figuren  
und spürst ihre harten Lippen,  
die hinabführen, auswerfen.  
Frage nicht, was der Sinn,  
nicht, was Bleiben verunsichert.  
Vertastete Minute  
von der Uhr rinnend ans Noch,  
auf Fingern klebend, gesponnen  
zum Einwickeln, zum Drücken.  
In knisternde Bündel laufend.

## Gewahr werden

Das ein Moment, wo ich mich  
auslote oder  
unauslotbar bin? Fest steht, es ist eine  
Störung meiner angewohnten  
Fortbewegtheit.

In Bewegung nähert man sich an,  
doch entzogen ist man fast schon nah genug dran ...

ungestört gibt es nichts zu verstehn.

## Eines Teils

Mit wie viel Details  
muss man sich letztlich zufrieden geben?

So eine Frage  
aber nicht etwa eine Schadensbegrenzung  
Lücke vom Impuls zur Dauer  
die Anzahl von Vögeln über den Stellen  
der wärmeren Strömung im eiskalten Meer  
kreisend.

Hilft mehr  
oder weniger?  
Bisschen Gezieltes.  
Ein gezielter Biss.  
Was fressen Details?

Ausstreuen was irgendwann  
sowieso herunterfällt  
von Ästelungen.  
Eine wachsende Ungeduld.  
Zeichen. Schon gelüftet ehe wenn.

Bleibend die Details. Schon-ung.  
Allenfalls eine Frage hinzu: wozu.

(aber wirklich auseinanderdividieren  
kann man Symptome und Ursachen  
an vielen Stellen eh nicht mehr, ja)

## Konstellation

Lebenselixier  
im Etui des Schnees verborgen ...  
Ich frage mich  
Aber nicht das, was du jetzt denkst.

Ist das Universum nicht  
das Produkt unserer Erkenntnisse?  
Wie Nüsse knacken die Geräte  
die Schalen um unsere Gehirne

und wir, die wir wissen: Wir haben  
die Wahl, haben  
keine Wahl.  
Wir entdecken Grenzen, keine neuen  
Länder. Die Systeme reifen

Doch was wir begreifen: ein größeres  
Etui für dieselben Knochen und Wünsche.  
Die Zerstörung gesehen und die Bewegungen  
danach. Ein Rachen fürs Träumen die Abgründe

In Sternen blasse Atome, hell.  
Schnelligkeit kann man vieles absprechen  
Sich beim Vorbeugen den Hals brechen  
Mustern gleichen, Stoff zwischen Nähten

über den Nöten. Für die, die  
Arme zum Himmel emporhoben  
Unter den tobenden Kosmen nur die  
Sehnsucht zu verstehen. Groß genug. Im  
Entstehen.

*Sich im Labyrinth erinnern  
an die Wege des Staubs*

## **Rieb**

Herein trat ungenau, liegend an der Krümmung  
einer Linse zwischen Eindruck und Ausdruck, nennen  
wir das Minuskehle, Wille, Wunsch & auch Kälte,  
Wärme, eine feine Frage nach Gestaltung riss sich auf,

traf ungenau mit Pulshieb die Erwartung, und ein  
kleines Sieb in der Erfahrung war nicht ganz gefasst  
auf so viel Sucht, solch ausgemachte Haltung, gab  
keinerlei Entwarnung, zuckerte nicht nach, verdarb

die streckenweise schon getane Planung & nun  
unterschlägt die halbe Neugier ihre Zahlung, zieht ab  
von der Hoffnung jene Mahnung nach Verstand,  
voller Hohn, voller Drang, eine eher falsche Betonung

auf der Silbe, die war eben noch der Anfang,  
da was dran.

**Zu sehr**

*für Melanie*

Hier  
schwierige Stelle für Lyriker\*innen

Mit Emblemen Sorge zu tragen  
Was kommt zum Wissen denn  
bei all den Unfreiwilligkeiten

Mit einer Motte in geschlossener Faust  
das Licht suchen  
Von blauen Himmeln  
fallen niemals Regentropfen  
(Wasser ist nicht blau)

Spur zu sehr  
interpretiert die Furcht die Umstände  
den Anstand den Zustand Punkte  
& hinter all dem Verstellten  
Brut- und Backhitze

(oder ist das die  
südlichere Passage)

Schwierigere Stelle  
Traue sich nicht  
Vertäue nicht

Eingerastete Öffnungen  
in Hand & Haltung liegt ein Fehler  
herum mustergültiger Hirnschleierverdacht

Schnabel *you tell I harvest* oder Schein  
gehörend dazu hierzu dort zu

dann vielleicht  
Relevanz, so genannt

## Auch Dinos

Dinos werfen Fragen auf –  
das sollte man nicht vergessen  
der letzte einer der ins Unterholz kroch  
Interessen waren nicht  
gewahrt und es stürmte in den Gefäßen  
deren Inhalt heute noch unbekannt

ist. es war eine Zeit. es ist eine Zeit

Impulse erfassen die Leitungen  
aber können sie nicht bewegen  
und etwas krümmt sich im Entstehen  
klingelt in manchen Filmen ein Handy  
segelt auf manch einem See ein Schiff

in  
an  
auf das niemand gehen kann

erleiden gebannten Genicks  
keine Heldennot keinen Heldenot  
sondern sind wie Geflügel: lebendig und tot

## Kuss aufs Gehirn

*eigenes Raumverständnis/ damit sich weniger anfühlt/  
verloren in der Zeit*

Valeria Luiselli

Licht in den Windungen aller  
länglich-alltäglichen Dunkelheit.

Ein Feil zeigt auf den Punkt,  
an dem du sehend stehst.

Eile dich,  
es ist schon bald.

Um einige Teile gekürzt,  
es zanken sich letzte Schrauben

in den Planken.  
Ein unnützer Spiegel, das graue

Urteil von oben.  
Küste, wenn wir wüssten,

Wüste, weil wir wissen,  
dumm nur, dass wir müssten.



## Unter dem Spiegel

*An wie viel Wasser grenzt der Gedanke an Freiheit.*

Der Nagel in der Wand ist noch immer  
spitz, die Wand noch immer durchbohrt,  
auch wenn man etwas aufhängt, art déco.

Es blüht die Fantasie auf Dingen, windstill.  
Hinter den Manövern mahlen Mühlen.  
In deiner Weisheit schließt eine Tür.

*In wie viel Wasser versinkt der Gedanke an Freiheit.*

Behauptungen erstellen Spiele. Gebote  
reihen sich in einen Dunstkreis ein, die eine  
& die andere Sehnsucht schlägt sich dahin durch

und wird in die Verzögerung verbannt, getrieben.  
So sieht man sich gezwungen, die Albernheit  
aufs Engendste zu ehren und zu lieben.

*Und wie viel Wasser bist denn du – 70 % Freiheit?  
Doch wie könnte man denn messen, wissen, testen: Frei-  
heit?*

Weil alles ausufert, sich vergewissern: unterm Spiegel: Was  
?

## Kann

Kann hinsehen.

Unfähig Lese zu werden,  
haben sich Gedanken in Schachteln  
und Schubladen gesammelt.

Bakterien schlingeln im Blut.  
Gute Taten werden Wachs,  
geformt um einen Docht, und Glut

glimmt in den Augen derer,  
die folgen.  
(Wem und was auch immer.)

Kann dabeistehen.  
Ungefähr, -fähig, Faden. -lich.

Grenzen sind mit Kreide gezogen,  
Menschen sind ungezogen,  
kann sich umsehen

oder stehen an Ufern, wo  
wir etwas zwischen uns bringen.  
Auf die Oberflächen Regen.

Kann weitergehen.

Weil wir werden, wurden wir,  
gewiegt von manchen -keiten  
und anderen gewogen, ver-  
und überschlagen.

Unbehoben blieb der Schmerz,  
ungelogen blieb  
im Gegensatz zum Glück die Glut.

**Ihre Feuer schützt du nicht,**  
obgleich sie deine schüren.  
Einerlei, was du versprichst,  
gehört zu ihren Schwüren

(grad noch nachgesagt).

Es fehlt ein Angesicht,  
im Schatten zu berühren ...  
nicht wirklich gelingt Licht.  
Es könnte dazu führen

(ob dir das behagt ...),

dass du dich rasch verstrickst.

Es ist so mit dem Stand:  
Der Ort entscheidet (nicht),  
wie weit die Augen gehen  
und ob du vermagst

(stehend hinterfragst),

jenen ins Gesicht zu sehn,  
die du nie erblicktest.  
... trotz der Höhe nie verstehn,  
dass du es bist,

der Strick ist.

## In den Laken

*¿Es o no es/ el sueño que olvidé/ antes del alba?*

Jorge Luis Borges

Licht gefädelt  
auf die Nervenstränge der Zeit  
zieht  
zuckend ab dem Lid geleerter Stunden  
Tränenflüssigkeit und Haut und Ich  
aus sich selbst gepackt  
dies drin

Keine Ahnung  
warum Ankommen sein muss

vor kurzem wusste ich noch  
wie man das knackt  
so rum bevor mich

diese Ergebenheit  
eingeholt

wie einen schönen Fisch der in Mayatiefen  
Ewigkeiten zubringen könnte  
nur gestaltet aus der letzten Substanz  
in die alles zerfließt  
um ohne Grund hindurchzufließen ...

Doch ich tauchte auf  
aus nicht(s)-zu-finden  
ertappt als hätte ich am Ende  
nicht mitgesungen Das Weiß  
eben noch im Draht gehalten  
kam zusammen zum Weiß meines Auges  
stichhaltig  
schmal nach außen zu drücken  
(noch drück ich nicht drauf  
auf die Taste die ich bin)

da war sogleich Wand  
Verschwundenes mischte sich ein und focht  
mit Klarheit stummer Teilhaberschaft  
Im Drehen tat sich nichts aber  
es klang nach Fesseln